



Stimmungsvolles Konzert: Der „Neue Chor Bünde“, ein Kammerorchester, Instrumental- und Gesangsolisten harmonierten gut miteinander. FOTO: MYRIAM DOMKE-FEINER

Musik mit Gänsehautmoment

Neuer Chor Bünde: Das Stimmungsvolle Konzert sorgt für ein volles Gotteshaus. Der Chor singt Lieder aus verschiedenen Jahrhunderten

Von Myriam Domke-Feiner

■ **Kirchlengern.** Die geparkten Autos standen bis zu einem Kilometer von der Hagedorner Kirche entfernt. Im der Gotteshaus selbst waren sogar die Plätze ohne direkte Sicht auf das Geschehen besetzt. Die hohe Besucherzahl gehört inzwischen zum alljährlichen Adventskonzert dazu. Gute Sänger und Musiker, ein umfangreiches Repertoire und das stimmungsvolle Ambiente sind zum Garant für eine volle Kirche geworden.

Der „Neue Chor Bünde“, ein Kammerorchester sowie Instrumental- und Gesangsolisten spielen und singen sich durch weihnachtliche Lieder verschiedener Genres und Epochen. Den Anfang machte die Kantate „Hoch tut euch auf, ihr Tore der Welt“ von Christoph Willibald Gluck. Die majestätischen Klänge sorgten vom ersten Ton an für eine

festliche Stimmung. Klassisch ging es weiter mit Stücken von Bach, Buxtehude und Albinoni. Alles Kompositionen, die mächtig und hoheitsvoll daherkommen.

Im deutlichen Kontrast dazu waren die Gemeindelieder gesetzt. Der gedämmte Zuschauerbereich wurde erhellt, so dass das Publikum die Liedtexte lesen konnte. Bei dem

ostpreußischen Kirchenlied „Mach hoch die Tür“ sowie dem ursprünglich amerikanischen Weihnachtslied „Oh Bethlehem, du kleine Stadt“ wurde kräftig mitgesungen.

Einen Gänsehautmoment gab es bei John Rutters „Nativity Carol“. Schon ab den ersten von den Streichern gespielten Takten und der ersten gesungenen Textzeile

„born in a stable so bare“ (nackt im Stall geboren) waren Emotionen in den Gesichtern der Zuhörer zu sehen. Dem Ganzen setzte Sopranistin Isabell Schultheis mit ihrem Solopart die Krone auf und sorgte für einen Gänsehautmoment.

Etwas heiterer war der Ausflug in die Kategorie der Gospel- und Lobpreismusik. Mit „shine, Jesus, shine“, „Jesus, oh what a wonderful child“ oder „I lift my eyes“ gaben die Musiker Lieder zum Besten, die eine gewisse unbeschwertere Leichtigkeit mit sich brachten. Mit dem Schlusstück – „Magnificat in B-Dur“ des irischen Komponisten Charles Villiers Stanford – fand das Konzert zur hoheitsvollen Stimmung des Anfangs zurück.

Konzertleiterin Meike Tie Meyer-Schütte hatte ein Programm zusammengestellt, das trotz des hohen Anspruchs gut hörbar blieb. Das Publikum quittierte das Konzert mit lang anhaltenden Applaus.



Licht an und mitsingen: Bei den Gemeindeliedern wurde das Publikum mit einbezogen.